

## **Haushaltsrede zum Haushalt 2017** **Ratssitzung am 24. Oktober 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit meiner diesjährigen Haushaltsrede hoffe ich, unseren Blick auf die vielen guten Dinge, die unsere Gemeinde zu bieten hat, richten zu können. Wir sollten als erstes dankbar sein für das, was wir haben, und nicht traurig darüber, was wir nicht haben. Wenn wir neue Einwohner für die Gemeinde Morsbach gewinnen wollen, müssen wir positiv von unserer Heimat sprechen. Und es sollte unser gemeinsames Ziel sein, die 66 Orte zu einer starken Gemeinde weiterzuentwickeln.

Wichtige Themenfelder des kommenden Jahres werden zu einem Großteil auch die des laufenden Jahres sein. Aber wir haben die vergangene Zeit intensiv genutzt, uns auf das Kommende vorzubereiten und entscheidende Weichen gestellt. Bevor ich aber auf die weitere Entwicklung unserer Gemeinde eingehen möchte, sei ein kurzer Blick über den Tellerrand erlaubt.

Vielleicht geht es Ihnen auch so ähnlich wie mir in letzter Zeit, da jagt ein Milliarden schweres Förderprogramm das nächste, so dass man meinen könnte, alle finanziellen Belastungen sind ausreichend gedeckt. Doch wenn der Bund einen Milliardenbetrag zur Verfügung stellt, kommen bei uns höchstens wenige Hunderttausend Euro an. Wenn überhaupt etwas ankommt. Zunehmend haben die Förderprogramme nur noch die „finanzschwachen“ Kommunen im Fokus.

Durch den Stärkungspakt Stadtfinanzen in NRW werden zahlreiche Kommunen unterstützt, andere aber eben – nicht unerheblich – belastet. Und dabei frage ich mich, wer die Definition einer „finanzschwachen“ und eben andererseits einer „finanzstarken“ Kommune aufgestellt hat. Wenn eine Gemeinde laufend defizitäre Haushalte plant und sich mit ständig steigenden Steuerbelastungen ihrer Einwohner und Betriebe behelfen muss, ist sie trotzdem finanzstark. (Das ist jetzt – leider – eine Aussage (des Landes) und keine Frage.)

Von unserem geplanten Haushaltsdefizit 2017 i.H.v. gut 1,4 Mio. EUR beträgt alleine unser Zahlerbeitrag in den kommunalen Stärkungspakt des Landes fast 450.000 EUR. Von ordentlichen Gesamtaufwendungen i.H.v. 28,8 Mio. EUR entfallen alleine 16,8 Mio. EUR auf die sogenannten Transferaufwendungen, also nicht beeinflussbare Aufwendungen. 12,1 Mio. EUR werden an den Oberbergischen Kreis für seine Dienstleistungen überwiesen. 2 Mio. EUR an

Gewerbesteuerumlage und Solidarbeitrag „Fonds Deutsche Einheit“. Weitere 1,5 Mio. EUR entfallen auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Daneben stehen Personalaufwendungen von fast 3,9 Mio. EUR und Abschreibungen, also der jährliche Werteverzehr unseres Anlagevermögens, i.H.v. gut 2,5 Mio. EUR. Weitere Details zu den aktuellen Haushaltsplandaten werden uns in der heutigen Ratssitzung von unserem Kämmerer Klaus Neuhoff vorgestellt. Es ist insgesamt festzustellen, dass sich unsere Finanzsituation stetig verbessert hat. Dabei gibt es zwei „Aber“: erstens die große Abhängigkeit vom anhaltenden Erfolg unserer Gewerbetreibenden in der Gemeinde und zweitens Rahmenbedingungen, die Bund und Land setzen.

Daher sollten wir uns auf die von uns unmittelbar beeinflussbaren Faktoren konzentrieren. In der Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung sind wir nun schon längere Zeit gemeinsam unterwegs, um Einsparpotenziale im Gemeindehaushalt aufzudecken. Wir haben aber auch erkannt, wie schwer dieses Vorhaben ist. Unsere Einnahmequelle sind Steuern, Gebühren und Beiträge, die von den Einwohnern und Gewerbetreibenden erhoben werden können, aber auch müssen.

Der Haushaltsplanentwurf enthält die vor zwei Jahren abgesprochene Erhöhung der Grundsteuer B um jährlich 10 %-Punkte, also effektiv um ca. 2 % pro Jahr. Bei einer Steuerbelastung von 500 EUR im Jahr bedeutet das also eine Steigerung um 10 EUR jährlich. Damit wird der gesamte Gemeindehaushalt finanziert, der ebenfalls jährliche Kostensteigerungen, bspw. allgemeine Teuerungsrate oder tarifliche Gehaltssteigerungen, abzudecken hat.

Den finanziellen Leistungen, die wir den Einwohnern und Betrieben abverlangen, stehen allerdings auch erhebliche Leistungen der Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger sowie Handel, Handwerk und Gewerbe gegenüber. Die Gemeindeverwaltung tritt grundsätzlich als Dienstleister auf, dafür wird eine Menge an Fachpersonal (nämlich gut 80 Beschäftigte) und Räumlichkeiten benötigt. Es werden zahlreiche Gebäude für unterschiedliche Institutionen vorgehalten wie z.B. die drei Grundschulen, das große Schul-, Sport- und Kulturzentrum oder die vier Feuerwehrgerätehäuser. Dazu kommen u.a. auch 150 km Gemeindestraßen und über 400 km Wirtschaftswege, die zu unterhalten sind.

Mein Ziel ist, im Jahr 2020 einen in Ertrag und Aufwand ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Nach dem heutigen Planungsstand wird das gelingen, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Solidarbeitrag „Fonds Deutsche Einheit“ zum Ende 2019 ausläuft und nicht durch andere für uns belastende Programme abgelöst wird.

Der Haushaltsplan für die kommenden vier Jahre enthält eine kaum da gewesene Gemeindeentwicklungsplanung, die wir überwiegend im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (kurz: IHK) umsetzen wollen. Dabei ist mir wichtig noch einmal zu betonen, dass es sich um Projekte handelt, die sowieso auf unserer Agenda standen. Der ehemalige Bahnhof und das gesamte Bahnhofsumfeld sind uns als Kommune schon seit vielen Jahren ein Dorn im Auge. Nun ist die Chance gegeben, ins Eigentum der Flächen und des Denkmals zu kommen, um dem Gelände wieder neues Leben einhauchen zu können.

Unser Schul- und Sportzentrum an der Hahner Straße stellt einen ganz entscheidenden Standortfaktor unserer Gemeinde dar. Nach Jahren des ständigen Ausbesserns an einzelnen Gebäudeteilen soll nun eine vollständige Erneuerung vorgenommen werden. Im Ergebnis werden wir eine weiterführende Schule am Ort präsentieren, die für Eltern und Schüler optimale Lern- und Lebensbedingungen bietet. Es ist sehr viel Geld, aber es ist auch sehr gut investiertes Geld in die Jugend und die Bildung unserer Gemeinde.

Besondere gemeindliche Infrastruktur kann nicht in allen Ortsteilen angeboten werden, daher ist es richtig, das Augenmerk auf einen – für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, aber auch für Gäste – attraktiven Zentralort zu richten. Mehr Aufenthaltsqualität insbesondere im Bereich Bachstraße, Milly-la-forêt-Platz und unserem Kurpark für alle Generationen sind ausgesprochene Ziele. Wir hoffen auf weitere Investitionen auch von Privaten, um das Ortsbild Morsbachs weiter positiv zu verändern.

Bei all den Investitionen im Zentralort dürfen wir die übrigen Ortschaften nicht vergessen. Im Rahmen des Möglichen sollen auch hier Akzente gesetzt werden. Auch mit Blick auf unser Leitbild haben wir in diesem Haushalt zusätzliche Mittel für die zahlreichen Kinderspielplätze in den Außenorten vorgesehen, so dass in den kommenden drei Jahren Bezuschussungen von 10 TEUR jährlich möglich sind. Hierzu sollen die Dorfgemeinschaften angesprochen werden, um das Leben auf dem Dorf noch attraktiver zu machen.

Und damit bin ich an einem entscheidenden Punkt für unsere Gemeindeentwicklung. Das, was uns als Kommune letztlich ausmacht, sind die Menschen, die hier leben. Wir können uns glücklich schätzen, ein besonders hohes ehrenamtliches Engagement vorzufinden. Die starke Vereinslandschaft trägt das ihre zum Wohlfühlen der Menschen hier vor Ort bei. Die Aufgaben und Aktivitäten von ehrenamtlich Tätigen sind so vielfältig, dass man sie gar nicht alle auflisten kann. Daher möchte ich an dieser Stelle Allen herzlich danken, die sich so in unserer Gemeinde engagieren, unsere Gesellschaft im positiven Sinne prägen und Vorbilder sind für nachfolgende Generationen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, beim Bauhof oder in den Außenstellen. Insbesondere im vergangenen Jahr sind viele über das normal zu erwartende Maß der Leistungsfähigkeit hinausgegangen. Dem Kämmerer und seinen fleißigen Helfern im Fachbereich Finanzen sei herzlich gedankt für die gewohnt gute Aufbereitung der umfangreichen Haushaltsdaten für die kommenden vier Jahre.

Das Team der Gemeindeverwaltung, allen voran unser Kämmerer Klaus Neuhoff, stehen Ihnen für Fragen und Informationen rund um die Haushaltsplanveranschlagungen gerne zur Verfügung. Den kommenden Haushaltsplanberatungen wünsche ich eine gute Basis, konstruktive Entscheidungen und Weitsicht für die Entwicklung unserer Gemeinde.

Vielen Dank für Ihre geduldige Aufmerksamkeit!

Jörg Bukowski  
-Bürgermeister-